

Impulse für den Unterricht

Anregungen und Kopiervorlagen zum Film

On the cover

Dokumentarfilm von Yeganeh Moghaddam

4min 20s, ab 8 Jahren

Themen: Artenvielfalt, Umweltschutz, Werbung, Medienbildung
Umweltauswirkungen von Reisen, Darstellung von Medien

Schulstufe: Zyklus 2, Zyklus 3



Produktion: Yeganeh Moghaddam, Supervision: Amir Mohammad Dehestani, 2018

Kamera: Yeganeh Moghaddam

Schnitt: Yeganeh Moghaddam

Ton: Yeganeh Moghaddam

Musik: George Van Dyk, Jon Isbell

Sprache: Ohne Worte, Englisch

Inhalt

Der Kurzfilm ist animiert und funktioniert, bis auf eine kurze Botschaft am Schluss, ohne Worte. Ein Zeitschriftenfotograf hält die Welt der Tiere aus seiner Perspektive fest. Er fotografiert alles, was er sieht und die Tiere zeigen sich von ihrer besten Seite. Nach einer unerwarteten Wende in der Filmmitte wird klar, dass die inszenierten Tierfotos nur eine Seite der Realität abbilden.

Machart

Medienbeiträge zu entschlüsseln und diese nach Qualität und Nutzen zu beurteilen, ist eine ausgewiesene Kompetenz im Lehrplan 21. Gerade Filme ohne Worte enthalten viel Interpretationsspielraum.

Dazu ein paar filmanalytische Hinweise:

Bild

Es handelt sich um einen Animationsfilm. Dabei werden Tiere, Wald und Fotograf aus verschiedenen Blickwinkeln präsentiert. Die im Film enthaltenen Figuren werden abwechselnd vom ganzen Körper bis zum Portraitausschnitt dargestellt, wobei meist vom grossen (Übersicht) zum kleinen (Detail) Bildausschnitt gewechselt wird.

Ton

Da der Film keine Sprechrollen vorgesehen hat, werden die Szenen bewusst mit Musik oder spezifischen Tönen untermauert. Während die Bilder der Tiere mit Naturgeräuschen unterlegt werden, wird bei Aufnahmen des Fotografen abenteuerliche Musik eingespielt. Obwohl sich in der zweiten Hälfte des Films die Stimmung verändert, werden die gleichen Hintergrundtöne verwendet. Die mitreissende Safarimusik wird durch den Weggang des Fotografen nicht mehr eingeblendet, wobei die Szene im Verhältnis zur ersten Filmhälfte länger und somit schwerfälliger wirkt. Bevor der Abspann erscheint, ist nur noch ein einsames Vogelpfeifen zu hören, das auf die mindernde Artenvielfalt der Tierwelt hindeutet.

Schnitt

Die Szenenübergänge erfolgen per Zoom oder Wischen. Diese Darstellungsform ermöglicht einen fließenden Übergang und zeigt auf eine elegante Weise auf, dass die Perspektiven der Akteure nicht separat anzuschauen sind, sondern in einer Wechselwirkung stehen.

Ästhetik

Der Film enthält auf der einen Seite faktische Aussagen über das, was der Fotograf in der Natur physisch entdeckt und erlebt, andererseits enthält der Film überspitzte Darstellungen und Detailaufnahmen, die auf eine künstlerische Art umgesetzt wurden. Kein Bild oder Ton ist zufällig gewählt. Die Gegenüberstellung von Mensch und Natur zieht sich durch den ganzen Film.

Am Ende des Films ist nicht klar, welcher Aspekt nun mehr gewichtet wird. Dem Zuschauenden wird keine Meinung vorgegeben, sondern lediglich der Kontrast von einem aktuellen, ökologischen Problem vorgelegt. Der Film bietet viel Interpretationsspielraum.

Kritik

Im Film werden verschiedene Landschaftstypen, Vegetations- und Tierarten zusammengeführt. Diese Umsetzung ist eine gute Wahl, da nicht ein spezifischer Ort im Fokus steht. Schliesslich sind alle Regionen der Welt auf unterschiedliche Weise von Biodiversitätsverlust und Umweltverschmutzung betroffen. Die Kehrseite dieser Machart liegt in der fach-

didaktischen Ausrichtung. Die Vernetzung überregionaler/globaler Elemente kann bei den Lernenden zu Fehlvorstellungen führen. Beispiele: Nadelbäume und Regenwald, Wasser/Tümpel und Trockensavanne, usw.

Die Filmemacherin möchte mit dem Film darauf aufmerksam machen, dass bereits viele Tierarten kurz vor dem Aussterben sind und man etwas dagegen tun soll. Der Schlusssatz «In memory of all those species that went extinct because of their polluted habitats and all is left of them is a still image» suggeriert, dass es bereits zu spät ist zum Handeln. Bildung für Nachhaltige Entwicklung ist jedoch ein positives Bildungskonzept. Die Schülerinnen und Schüler sollen mit einer positiven Einstellung und handlungsorientiert an Probleme herangehen. Diese Information muss auch den Schüler/-innen transparent gemacht werden.

Hintergrundinformationen

Das Magazin mit dem gelben Rand

Das im Film dargestellte Magazin «National Photography» orientiert sich am existierenden Fotoreportagemagazin «National Geographic», welches mit dem charakteristischen, gelben Rand assoziiert wird.

Die Geschichte der Zeitschrift «National Geographic Society» reicht ins Gründungsjahr 1888 zurück. Damals schlossen sich 33 Männer zusammen, um über weit entfernte Orte zu berichten und den Menschen, die nicht reisen konnten, mehr Informationen darüber zu liefern. Diese Gruppe von Entdeckern und Abenteurern liessen das Interesse für Fotoreportagen steigern und entdeckten so eine Marktlücke. Mit dem Erlös, den sie durch den Verkauf der Magazine erhielten, konnten sie wiederum weitere Reisen für ihre Fotografen und Journalisten finanzieren und somit noch mehr Bilder von Orten aus der ganzen Welt drucken lassen. Die Resonanz des Zielpublikums wurde schliesslich so gross, dass auch die Wissenschaft an den Zugängen zu abgelegenen oder unentdeckten Orten interessiert war. So konnten immer neue Gebiete und unbekannte Tiere- und Pflanzenarten aufgedeckt und erforscht werden.

Ursprünglich war das Motto «Einfacher Stil und tolle Fotos», wobei alles Unangenehme oder unangemessene Kritik am Umgang mit der Natur vermieden werden sollte. Erst nach dem Tod des Chefredaktors in den 60er-Jahren wurde das Motto der Zeitschrift geändert, da im Bereich des Umweltschutzes immer mehr politische Konflikte thematisiert wurden. Das heutige Motto lautet «inspiring people to care about the planet»¹.

Heute hat National Geographic rund 10 Millionen Mitglieder aus 170 Ländern. Es sind 140 Forschende aus 90 Ländern beteiligt und 80 Bildjournalisten, welche bis zu 30'000 Bilder pro Auftrag schiessen.

Handlung ist gefragt

Jedes Lebewesen trägt einen wichtigen Teil im Ökosystem bei und steht in Wechselwirkung mit den natürlichen Prozessen. Durch Umweltverschmutzung und menschliche Aktivitäten werden diese Bedingungen nach und nach zerstört. Die Folgen können wir Menschen gar nicht genau nachvollziehen oder überblicken. Wir sehen die Folgen als Bruchstücke in Form von Überfischung der Weltmeere, Müllansammlungen in Naturräumen, aussterbende und kranke Flora und Fauna, Veränderung von Landschaften, ausbleichende Korallenriffe usw. Szenarien zeigen auf, dass innert der nächsten Jahrzehnte rund 1 Million Tier- und Pflanzenarten aussterben, mehr als je zuvor in der Geschichte der Menschheit.² Im Vergleich zu den letzten 300 Jahren beträgt die Fläche der auf der Erde existierenden Feuchtgebiete

¹ Jamf, 2020.

² Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina, 2020, S. 7

nur noch 15 Prozent der damaligen Ausdehnung. Ziel der UNO ist es, die Hälfte unseres Planeten bis ins Jahr 2050 unter Schutz zu stellen, um die Pflanzen- und Tierwelt und somit unsere Lebensgrundlage zu erhalten. Als Zwischenziel wird vorgesehen, dass 30 Prozent des Planeten bis 2030 geschützt werden.³

Das knappe Zeitbudget zeigt auf, dass ein Umdenken stattfinden muss, welches zu einer zukunftsorientierten Handlung in Richtung Nachhaltigkeit führt. Der erste Schritt dazu ist das Hinterfragen der eigenen Werte und Normen. Der zweite Schritt ist die Frage: Wollen wir die Natur erhalten oder wollen wir die Müllberge bekämpfen? Wollen wir also agieren oder reagieren?

Ein Bild – Eine Perspektive

Zeitschriftenverlage sind vom ökonomischen oder politischen Profit, also von der Anzahl der Leserschaft, abhängig. Jede Zeitschrift hat eine Ideologie, wie sie ihre Artikel und Produkte möglichst breit streuen und verkaufen kann. Gerade Zeitschriften wie National Geographic arbeiten mit attraktiven Bildern, die emotional ansprechen. Die Abwägung der Darstellung steht dabei immer wieder zur Diskussion: Sind es die tollen Bilder/Orte, die erhalten werden sollen oder sind es die verängstigenden Bilder/Orte, die zum Nachdenken anregen?

Die Bilder repräsentieren die Botschaft des jeweiligen Artikels. Für die Fotos werden die Rahmenbedingungen (Standort, Motiv, Tageszeit usw.) vorgängig besprochen und bewusst ausgewählt. Mehrere tausend Fotos werden pro Auftrag geschossen, deren Auswahl sich auf einzelne Exemplare begrenzt. Die gedruckten Fotos zeigen einen Bruchteil dessen, was sich vor Ort abspielt.

Die kritische Auseinandersetzung mit Quellen, sowie die Analysekompetenzen von Medienbeiträgen ist zentral für einen verantwortungsvollen Umgang in Richtung Nachhaltigkeit.⁴

Quellen

- Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina (Hrsg.) (2020): *Globale Biodiversität in der Krise – Was können Deutschland und die EU dagegen tun?* Diskussion Nr. 24.
- Fischer, Thomas: Rezension zu: *National Geographic Society (Hrsg.): The Complete NATIONAL GEOGRAPHIC – 121 Years*. München 2010.
- Husarski, Nicola: Politik betrifft uns. Umwelt(schutz)- eine globale Herausforderung. 2017.
- Jamf, 2020: *CS-NationalGeographic-Final*.
- Leahy, Stephen: *National Geographic*, Artensterben. 2019
- Levy, Sarah: *Spiegel Geschichte, National Geographic, Neugier seit 1888*. 2013.
- MPFS, Medienpädagogischer Forschungsverbund Südwest, *Kim-Studie*. 2020.
- Westermann, Praxis Politik (4/2020): Fake News – Mittel der Politik?
- ZEIT für die Schule-Arbeitsblätter, *Richtig recherchieren – Fakten-check im Internet*.

Weiterführende Links

- klicksafe: *Quellenkritik und Bewertungskompetenz – Das Rüstzeug für junge Netzbürger*
- Zeit für die Schule: *Tipps für die Online-Recherche*
- Zeit für die Schule: *Die Suche im Internet*
- scook: *Richtig recherchieren für Referate & Co.*

³ National Geographic, 2019.

⁴ ZEIT, 2019; Kim-Studie, 2020

DIDAKTISCHER IMPULS

BNE-Bezug

Dimensionen	Kompetenzen*	Prinzipien*
<ul style="list-style-type: none">- Gesellschaft (Individuum und Gemeinschaft)- Umwelt (natürliche Ressourcen)- Wirtschaft (tragfähige Prozesse)	<ul style="list-style-type: none">- Interdisziplinäres und mehrperspektivisches Wissen aufbauen- Vernetzt denken- Perspektivenwechsel- Eigene und fremde Werte reflektieren	<ul style="list-style-type: none">- Wertereflexion und Handlungsorientierung- Vernetzt denken- Entdeckendes Lernen

*bezieht sich auf das Kompetenzen- und Prinzipienraster von éducation21

Bezüge zum Lehrplan 21

Zyklus 2

Die Schülerinnen und Schüler können ...

- NMG 2.1 ...Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.
- NMG 2.6 ...Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.
- NMG 8.2 ...die unterschiedliche Nutzung von Räumen durch Menschen erschliessen, vergleichen und einschätzen und über Beziehungen von Menschen zu Räumen nachdenken.
- BG 1.A.2c ... ihr Vorwissen mit der Beobachtung vergleichen und Bildmerkmale erkennen.
- BG 1.A.3a ...Eigenschaften und Qualitätsmerkmale von Bildern beschreiben und beurteilen (z.B. Motiv, Farbklang, Bildaufbau).
- MI 1.2 ...Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.
- MI 1.3 ...Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.

Zyklus 3

Die Schüler/-innen können...

- NT 9.3 ...Einflüsse des Menschen auf regionale Ökosysteme erkennen und einschätzen.
- RZG 3.1 ...natürliche Systeme und deren Nutzung erforschen.
- ERG 5.6 ...Anliegen einbringen, Konflikte wahrnehmen und mögliche Lösungen suchen.
- BG 1.A.2e ...können ihr Vorwissen mit der Beobachtung vergleichen und ihren Blick schärfen.
- MI 1.3 ...Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler...

- ...die Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über Umweltverschmutzung und Biodiversitätsverlust nachdenken.
- ...einen Zusammenhang zwischen den physischen und den medialen/virtuellen Lebensräumen erstellen.
- Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.

Handlungsaspekte

- Die Schüler/-innen erfahren was unter Umweltschutz verstanden wird (Die Welt wahrnehmen).

- Die Schüler/-innen erkennen die Notwendigkeit für das kritische Hinterfragen von Quellen/Medienbeiträgen (Die Welt wahrnehmen).
- Die Schüler/-innen untersuchen/prüfen die Richtigkeit und Herkunft von Quellen und Medienbeiträgen (Sich in der Welt orientieren).
- Die Schüler/-innen beurteilen den Medieninhalt und bilden sich eine eigene Meinung (Sich in der Welt orientieren).
- Die Schüler/-innen tauschen sich über ihre Anliegen aus und präsentieren ihre eigene Sichtweise (In der Welt handeln).

Dauer

4-6 Lektionen (mit Möglichkeit abzukürzen oder Teile davon als Hausaufgaben zu geben)

Ablauf

Die Zeitangaben richten sich an eine durchschnittliche 5./6. Klasse und müssen für obere und untere Stufen angepasst werden.

Tendenziell lohnt es sich, mehr Zeit für die Erarbeitung dieser Unterrichtseinheit zur Verfügung zu stellen. Bei zeitlichen Engpässen können Arbeitsblätter auch mündlich besprochen werden.

Die Praxiserprobung hat gezeigt, dass die vollständige Durchführung aller im Teil 1 enthaltenen Aufgaben zu einem vernetzten und differenzierten Denken führt und für das Miniprojekt (Teil 2) eine wichtige Grundlage liefert.

Teil 1: Quellenanalyse und Film (2 Lektionen)		
Sequenzteil	Inhalt	Material
Einstieg	Gruppeneinteilung 4er-Gruppen schaffen für ganzen Einstiegsteil. Mit dem Rest 3er-Gruppen erstellen.	Gruppeneinteilung
Hinführung	Lern-/Kindgerechter Einstieg – Lebensweltbezug (5min) Das Thema ist «Umweltschutz» <ul style="list-style-type: none"> • kurze Erklärung dazu, evtl. Begriffe «Umwelt», «Umweltschutz» und «Umweltverschmutzung» klarstellen (Zyklus 2). • Achtung: Je mehr vorgegeben wird, desto einseitiger sind die Antworten im Präkonzept. 	
Leitfrage	Leitfrage: «Welchen Beitrag leiste ich zum Umweltschutz?»	
Wissensaufbau und Vernetzung	Einstiegsfragen (15-20min) Think: Fragen auf dem Placemat evt. anpassen. <ul style="list-style-type: none"> • Umweltschutz heisst für mich... • Mit Umweltschutz komme ich in Berührung, wenn... • Für eine umweltfreundliche Zukunft in der Schweiz wünsche ich mir... • Mich interessiert am Thema Umweltschutz am meisten.../Für dieses Projekt würde ich mich engagieren... Die Schüler/-innen benötigen für jeden Punkt 1-2min Zeit. Am besten zusammen mit der LP timen. Pair: Gegenseitig die Antworten anschauen, Blatt jeweils drehen. Gemeinsam wichtigste Punkte ausarbeiten und in die Mitte schreiben. Share: Im Plenum vorstellen, rückfragen, begründen, ergänzen.	AB 5 Placemat (auch andere Tools möglich)

Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Fotos ordnen (10min) Keine Vorgaben geben. Schüler/-innen kategorisieren nach eigenen Kriterien und begründen diese anschließend im Plenum (Bsp.: nach Tierart, Muster, Ästhetik, nah, gesund, fliegt, nachhaltig, Ort, Umgebung...).</p> <p>Austausch im Plenum. Kann auch als Erklärung am jeweiligen Tisch stattfinden.</p> <p>Fazit: «Jede Person sieht etwas Anderes und nimmt die Fotos anders wahr».</p>	AB 4 Fotos Tierbilder A3 Format, ausschneiden für jede Gruppe
Visions- entwicklung	<p>Fotoanalyse Tierbilder (10min) 1 Bild auswählen, aufkleben Ohne Einführung ausfüllen lassen</p>	AB 1 (Fotoanalyse)
Hauptteil		
Hinführung	<p>Film schauen (5min) Ohne Auftrag, ohne Kommentar, nur konsumieren und den Film wirken lassen.</p> <p>Information für Lehrperson: Filmteil 1 (positive Darstellung), Übersicht über Tierarten, Umwelt, Erklärungen, unberührte Natur, Natur als Konsum/ Erholung, Adventure/Spas Filmteil 2 (negative Darstellung), Probleme, Folgen, Details, Natur als Nutzung, Ressourcen</p> <p>Austausch im Plenum (10min)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Allgemeine Gefühlslage/Gedanken • Gebliebene Szenen • Welche Informationen gibt der 1. Teil des Films? • Welche Informationen gibt der 2. Teil des Films? • Welche Szenen sind gestellt oder nicht wahrheitsgetreu? Begründe! 	Film, Beamer, Ton etc.
Wissens- aufbau und Vernetzung	<p>Beobachtungsauftrag Film + Film schauen (10min) Einzel- oder Gruppenarbeit (selbst einschätzen) Aufteilen oder ganzes Blatt (selbst einschätzen) *abschätzen ob während oder/und nach Film ausfüllen</p> <p>Austausch Beobachtungsauftrag (10min)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammentragen und Besprechen der Ergebnisse • Als Expertengruppen oder im Plenum 	AB 2 Beobachtungsauftrag Film Film
Schluss		
Visions- entwicklung	<p>Weiterführende Fragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Welche Informationen wurden auf dem Bild NICHT erwähnt? • Was sollte in einem dazugehörigen Artikel geschrieben stehen/ was nicht? • Wie/Wo können Hintergrundinformationen zum Bild erschlossen werden? • Welche Tools/Plattformen/Suchmaschinen eignen sich mehr/weniger für die Recherche? Warum? <p>Weiterführende Ergänzung/Vertiefung: Fotoanalyse vertiefen. Medienbildung – vertiefende Auseinandersetzung mit Bildern.</p>	AB 4a Ergänzung Fotoanalyse
<p>Hausaufgaben: 1-3 interessante Tierartikel suchen und in die Schule mitbringen. *Interessant für die Lernenden – Begründung dahinter ist das Spannende.</p>		

Teil 2: Kurzprojekt Zeitschrift/Rollenspiel (2-3 Lektionen)		
Sequenzteil	Inhalt	Material
Vernetzung und Visionsentwicklung	<p>Rollenspielvorbereitung: Rollen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Direktor/-in, Fotograf/-in, Autor/-in, Recherche, Designer/-in, Wissenschaftler/-in, Beobachter/-in (7 Rollen), wobei auch Doppelbelegungen stattfinden oder z.B. Wissenschaftler/-in und Designer/-in weggelassen oder weitere Rollen hinzugefügt werden können. • Lehrperson überlegt ob Rollen selbst verteilt werden oder Schüler/-innen selbst wählen lässt (variiert mit Zeitbudget). <p>Dokumentationsart: Die Lehrperson überlegt sich im Vor herein in welcher Form die Schüler/-innen den Artikel präsentieren sollen (Plakat, alles digital, Mixform, mit einer spezifischen App). Überlegen ob bei Druckausgaben mehrere Kopien vorhanden sein müssen. Wegen Vernissage = gleichzeitiger Begutachtung.</p>	<p>AB 3 Rollenverteilung (ca. 7 Rollen)</p>
Einstieg		
Visionsentwicklung	<p>Organisation der Doppellektion (10min)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Idee vorstellen (Klasse = Zeitschrift/Redaktion) – Welche Aufgabe hat ein Fotoreportagemagazin? Schüler/-innen an Gedanken/Rollen hinführen. <p>Stiller Leserundgang (5min): Die Schüler/-innen lesen in anderen mitgebrachten Zeitschriftenartikeln, um eine Idee zu Tierartikeln zu erhalten. Es lohnt sich die Bilder/Cover zu vergleichen und zu besprechen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ziele besprechen (Produkt: 1 Artikel mit 1-2 Bildern). • Rollen klären. Ziele und Aufgaben sind klar. • Arbeitsräume und –organisation definieren. <p>Aufgabeformulierung: «Schreibt einen Artikel über ein bedrohtes Tier und wie man es schützen könnte».</p>	<p>AB 3 Rollenverteilung</p> <p>Material für Dokumentation und Rollen</p> <p>Arbeitsräume</p>
Hauptteil		
Transfer	<p>Selbstorganisation/Rollenspiel (mind. 60min)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gruppen sitzen zusammen, um Gedanken/Ideen/Vorhaben auszutauschen, Planung. <p>Didaktischer Hinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eventuell hilft ein Zeitstrahl/Mindmap zur Visualisierung/Scaffold (Hilfestellung). • Eventuell Rollenkarten anpassen (vereinfachen, konkretisieren). <p>Tipp:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gleiche Rollen setzen sich in der Produktionszeit für einen kleinen Austausch (5min) zusammen, um Gedanken/Ideen auszutauschen und sich gegenseitig Tipps zu geben 	<p>Rollenkarten Laptops/iPads Fotoapparate Notizzblätter ...</p>

Schluss		
Beantwortung der Leitfrage	<p>Präsentation des Artikels (15min) Fotoreportage im Sinne einer Vernissage aufhängen (genügend Abstand zwischen den unterschiedlichen Gruppen). Kurze mündliche Ergänzung/Rückmeldung zu «was fehlt noch?», «was hat funktioniert/nicht so gut funktioniert?», «Erkenntnisse».</p> <p>Reflexion (Einzelarbeit) während Vernissage</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was habe ich aus dem Miniprojekt gelernt? • Dieser Artikel hat mir am besten gefallen, weil... • Warum ist es wichtig die Medien kritisch zu hinterfragen? • Welchen Tipp gebe ich einer Zeitschriftenredaktion, wenn sie einen Tierartikel schreiben will? • Was ich noch sagen möchte. <p>Aufgreifen der Leitfrage (10min) Leitfrage: «Welchen Beitrag leiste ich zum Umweltschutz?» Austausch im Plenum oder auch als Antwortensammlung an Wandtafel/Plakat.</p>	<p>Präsentationsplattform (Beamer, Wandtafel,...)</p> <p>Reflexionsfragen mit entsprechendem Tool vorbereiten</p>
	<p>Reserve Auf dem Schild am Schluss des Films steht: «In memory of all those species that went extinct because of their polluted habitats and all is left of them is a still image» = negative Konnotation des Films. Ideen Sammeln welche Aussage hier alternativ hätte im Sinne eines positiven Gedankens stehen können. Ziel: MI 1.2.h ...können die Absicht hinter Medienbeiträgen abschätzen.</p>	

Weiterführende Ideen

- Checkliste zur Überprüfung geeigneter (Internet-)quellen erstellen.
- Thema variieren (Pflanzen, Peergroups, Kleidung, Wald, Nahrung).
- Rezension/Medienkritik eines bestehenden Artikels schreiben.
- Bearbeitung/Wirkung von Bildern untersuchen; Vor- und Nachteile verschiedener Präsentationsmedien (Medienbildung).
- Projekt ausweiten und über Umweltprobleme und Handlungsoptionen in der eigenen Gemeinde schreiben (Schülerzeitung).
- Zyklus 1: Zeitschrift 4bis8 – Praxisbeispiele Nr. 4/2013 geben weitere Hinweise auf Medienbildung.

Impressum

Impulse für den Unterricht – Anregungen zum Film «On the cover»

Autorin: Angela Thomasius

Redaktion: Angela Thomasius, Lucia Reinert

Praxiserprobung: Beate Freiermuth

Gestaltungskonzept: pooldesign.ch

Layout: Isabelle Steinhäuslin

Copyright: éducation21, Bern 2021

Weitere Informationen: éducation21, Monbijoustr. 31, 3011 Bern, Tel 031 321 00 22

éducation21 Die Stiftung éducation21 koordiniert und fördert Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Sie wirkt im Auftrag der Erziehungsdirektorenkonferenz (EDK), des Bundes und der Zivilgesellschaft als nationales Kompetenzzentrum für die Volksschule und die Sekundarstufe II.

www.education21.ch | Facebook, Twitter: education21ch, #e21ch

ARBEITSBLATT 1: FOTOANALYSE ZYKLUS 2

Klebe das Tierfoto ein!

Name der Tierart:

.....



Beschreibung der Bildquelle:

1. Bildinhalt: Das ist zu sehen

.....
.....

2. Zielpublikum: Wer würde sich für so ein Bild interessieren? Wer würde dieses Bild sogar kaufen?

.....
.....

3. Zustand des Tieres: Wenn das Tier sprechen könnte, was würde es sagen?

.....
.....

Zusatzfragen:

Was sagt das Bild über das Tier aus? Was sagt das Bild über den/die Fotografen/-in aus? Was wollte der/die Fotograf/-in mit diesem Bild erzählen?

.....
.....

4. Wie kann dieses Tier geschützt werden? Schreibe deine Gedanken auf.

.....
.....

ARBEITSBLATT 1: FOTOANALYSE ZYKLUS 3

Klebe das Tierfoto ein!

Name der Tierart:

.....



Beschreibung der Bildquelle:

1. Bildinhalt: Auf dem Bild sind.../ist zu erkennen, dass...

.....
.....
.....

2. Das möchte der/die Fotograf/-in mit dem Bild sagen/erzählen:

.....
.....
.....

Zusatzfragen:

3. Was sagt das Bild über das Tier aus? Welche Beziehung wird zwischen Tier und Mensch ersichtlich?

.....
.....
.....

4. Welche Massnahmen und/oder Handlungsoptionen müssen deiner Meinung nach erfolgen, damit dieses Tier geschützt werden kann?

.....
.....
.....

ARBEITSBLATT 2: BEOBACHTUNGSAUFRAG FILM

Ort der Handlung – Wo/Wann spielt der Film?	
Orte/Land	
Umgebung	
Tageszeit/ Jahreszeit	

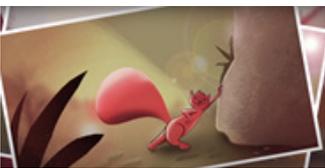
Filminhalt 1. Teil / 2. Teil – Was fällt dir alles auf?	
1. Teil	<p>.....</p> <p>.....</p>
2. Teil	<p>.....</p> <p>.....</p>

	Das Bild zeigt:	Das Bild zeigt nicht:
		
		
		
		

ARBEITSBLATT 2: BEOBACHTUNGS-AUFTRAG FILM LÖSUNGSVORSCHLAG

Ort der Handlung – Wo/Wann spielt der Film?	
Orte/Land	Tropen/Regenwald, Afrika oder Zentralafrika.
Umgebung	Hohe Bäume, Vegetation, Waldrand, von Feuchtsavanne bis subtropische Wüstenregion alles vorhanden, sogar Nadelwald im Hintergrund (4.20min).
Tageszeit/ Jahreszeit	Tag Kann jede Jahreszeit beinhalten, da nahe am Äquator und gleichmässiger Niederschlag/ Temperatur

Filminhalt 1. Teil / 2. Teil – Was fällt dir alles auf?	
1. Teil	Affe freut sich, als er sieht wer kommt, Fotograf wirkt «cool», Vogelgezwitscher, Kameratöne, Safarimusik, lachende Tiere, Schmetterlinge, Sonne
2. Teil	Plakat mit Bäumen kippt, Affe mit Narbe, lacht nicht mehr, einbeiniger Storch, keine Musik, Müll + Ton, behinderte oder kranke Tiere, Wasser ist schwarz, Tierbilder/-artikel an Baumstämmen

	Das Bild zeigt:	Das Bild zeigt nicht:
	Zeigt: Der Affen auf dem Baum (in Position wie man sich einen Affen im Wald vorstellt) schaut in die Kamera, Sonnenstrahlen	Zeigt nicht: Narbe im Gesicht; blindes Auge; hellere Umgebung als in Wirklichkeit = bearbeitet.
	Zeigt: schlafender? Vogel, Storch blickt in Kamera, zwei Tierarten auf einem Bild, Sonne mit Sonnenfleck auf Linse, gesunde Vegetation	Zeigt nicht: Einbeiniger Storch, abgebrochene Äste und Baumstämme
	Zeigt: posierendes Eichhörnchen lacht, Aufhellungen im Bild	Zeigt nicht: Müllberg hinter dem Stein
	Zeigt: Frosch umzingelt von vielen farbigen Schmetterlingen, Sonnenstrahl, dominante Farben	Zeigt nicht: Verschmutztes Wasser und Müll, Plastikflasche unter der Seerose

Direktor/-in

Ziel: Organisiert die Fertigstellung des Artikels in der vorgegebenen Zeit.

Aufgabe:

- Koordiniert den zeitlichen und persönlichen Arbeitsablauf der anderen Rollen und behält sie im Überblick.
- Trifft die wichtigsten Entscheidungen für das ganze Team.
- Kontrolliert, ob Bild und Text zusammenpassen.

Tipp:

- Einen Arbeitsplan erstellen (Wer macht was bis wann?).
- Sich im Vorhinein eine mögliche Vorstellung schaffen, was vom Artikel erwartet wird (Hauptaussage), damit zielgerichteter vorgegangen werden kann.

Fotograf/-in

Ziel: Das Foto ist aussagekräftig, bewusst gewählt und passt zum Text.

Aufgabe:

- Stellt eine Auswahl an Fotos zur Verfügung, die für die Leserschaft interessant sein könnte.
- Stellt sicher, dass die Fotos einen möglichst hohen Wahrheitsgehalt haben.

Tipp:

- Im Vorhinein abklären, was die Aussage des Berichts ist und klären, wie das Tier abfotografiert werden muss.
- Wenn kein eigenes Foto gemacht werden kann, dann im Internet suchen und Quelle (Herkunft/Link) angeben.

Autor/-in

Ziel: Erzählt die Geschichte rund um das Foto. Wo wurde das Foto gemacht? In welchem Zusammenhang (z.B. Reise, Entdeckung...)?

Aufgabe:

- Schreibt einen leserlichen Artikel mit einem roten Faden.
- Der Artikel ist allgemein, wertefrei (keine eigene Meinung), kurz und prägnant und im Präsens geschrieben.

Tipp:

- Notizen machen zu W-Fragen.
- Absprache mit Rechercheperson wie die Informationsbeschaffung stattfindet: Ganze Sätze, Stichworte, in Schritten oder alles miteinander.
- Jeder Paragraph (Abschnitt) enthält eine eigene Aussage – im Vorherein zur Hilfe mit kleinen Titeln vermerken (Sekundarstufe).
- Eine Liste mit verschiedenen Satzanfängen hervorheben.

Recherche

Ziel: Stellt in einer kleinen Zeitspanne umfassende Informationen zum Thema zur Verfügung.

Aufgabe:

- Stellt dem/der Redaktor/-in wichtige Informationen (Fakten, Steckbrief usw.) zur Verfügung.
- Nimmt Fragestellungen vom ganzen Redaktionsteam auf und sucht die nötigen Informationen.
- Recherchiert über das entsprechende Tier/Thema, sucht dazugehörige Fakten/Daten und trägt diese auf übersichtliche Weise zusammen und schreibt einen sachlichen, kurzen Bericht dazu

Tipp:

- Notizen machen zu W-Fragen.
- Im Vorherein überlegen, in welchen Suchmaschinen oder in welchen Medien nach Informationen gesucht werden soll --> Stichworte anstatt ganze Fragen.
- Link für Quellenangabe immer hinter den entsprechenden herauskopierten Satz stellen (z.B. «Spiegel Geschichte, 2013, S. 5» oder «www.spiegel.de/Geschichte...»).

Designer/-in

Ziel: Gestaltet das Layout des Berichts so, dass die Seite möglichst ansprechend und interessant wirkt.

Aufgabe:

- Bereitet eine Vorlage vor, in der später der Artikel, der wissenschaftliche Bericht und das Foto eingesetzt wird.
- Gestaltet ein einfaches, kurzes Logo für die Firma, das ebenso auf der Seite ersichtlich ist.

Tipp:

- Designs aktueller Fachzeitschriften analysieren/nachstellen
- In Absprache mit Direktor/-in das Layout immer wieder besprechen und anpassen (Spalten, Bildgrösse, Schriftart, neugierige Überschriften, Rahmen usw.)

Wissenschaftler/-in

Ziel: Schreibt anhand von recherchierten, wissenschaftlichen Erkenntnissen einen Text zum Tierschutz und den weiteren Forschungsfragen nachgehen.

Aufgabe:

- Schritt 1: Sucht Informationen und schreibt auf, wie dem Schutz dieser Tierart beigetragen werden kann.
- Schritt 2: Sucht Informationen und schreibt auf, was man noch nicht über dieses Tier weiss oder/und was man aktuell in der Wissenschaft noch darüber herausfinden will/muss.

Tipp:

- Genau beschreiben was wissenschaftlich und was politische Aussagen sind.
- Quellen/Links hintendran setzen, z.B. «Spiegel Geschichte, 2013, S. 5» oder «www.spiegel.de/Geschichte...».

Beobachter/-in

Ziel: Kann nach Fertigstellung des Artikels in 1 min Kurzvortrag die wichtigsten Beobachtungen zusammenfassen und Erkenntnisse aus dem Arbeitsprozess ziehen.

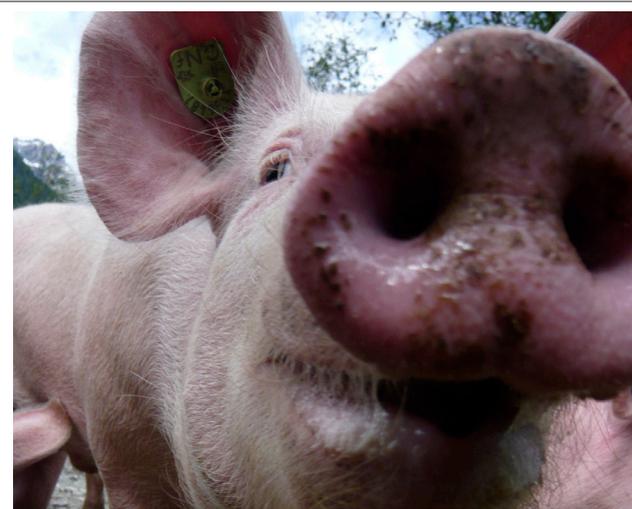
Aufgabe:

- Erschliesst Zusammenhänge zwischen den Rollen, reflektiert und beurteilt den Arbeitsprozess.
- Geht herum, beobachtet und notiert Arbeitsschritte der anderen Rollen – allenfalls Abgleich mit «richtigen» Arbeitsprozessen in Zeitschriften = recherchieren.
- Gibt 1-2 Verbesserungsvorschläge für ein nächstes Mal.

Tipp:

- Eine Vorlage gestalten mit den wichtigsten Eckpunkten/Inhalten, Pro/Kontra, gelungen/weniger gelungen, Erkenntnisse, Verbesserungsvorschläge, Ergänzungen, wichtigste Aussagen/Meilensteine.
- Kurz bei jeder Rolle nachfragen, ob weitere Ergänzungen benötigt werden.

ARBEITSBLATT 4: TIERBILDER



©Andrea Bader/éducation21



©Marianne Gujer/éducation21



©Martin Seewer/éducation21



CC0 Domaine public



©Martin Seewer/éducation21



©Stefanie Gerster/éducation21



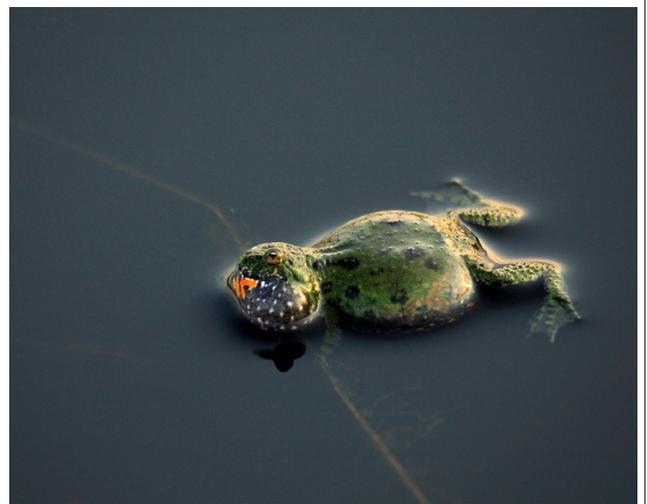
©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21



©Martin Seewer/éducation21



©Urs Fankhauser/éducation21

ARBEITSBLATT 4A: ERGÄNZUNG ZU TIERBILDER – WAS SPRICHT MEHR/WENIGER AN? WARUM?

Schwarz-Weiss oder farbig?

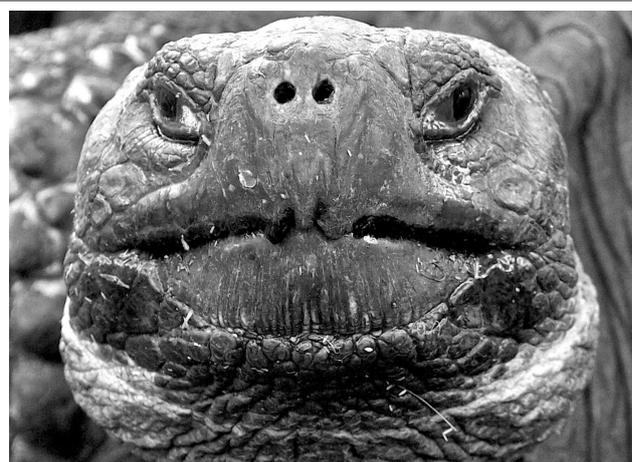


©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21

Nah oder fern?



©Pierre Gigon/éducation21



CC0 Domaine public

Mit oder ohne erkennbaren Hintergrund?



©Urs Fankhauser/éducation21



©Urs Fankhauser/éducation21

Einzeln oder in Gruppen?



CC0 Public Domain



CC0 Public Domain

Welcher Hintergrund ist passender?



©Urs Fankhauser/éducation21



CC0 Public Domain

Schlafend oder in Aktion?



CC0 Public Domain



CC0 Public Domain

Gesichtsausdruck und Emotionen



©Pierre Gigon/éducation21



©Pierre Gigon/éducation21

Einstiegsfragen zum Umweltschutz:

1. Umweltschutz heisst für mich...
2. Mit Umweltschutz komme ich in Berührung, wenn....
3. Für eine umweltfreundlichere Zukunft in der Schweiz wünsche ich mir...
4. Mich interessiert am Thema Umweltschutz am meisten.../Für dieses Projekt würde ich mich engagieren...

Unsere wichtigsten Aussagen:

.....

.....

.....

.....

.....

.....